Nro. 84.



Dienstag den 19. Oktober 1802.

Amsterdam vom 5. Oktober.

Privatbriefe aus Paris in öffentlichen Blättern sprechen wiederholt von grossen Veränderungen, die mit den Ministerien daselbst vorgehen würden. Nach diesen Angaben sollen in Zukunft statt der bisherigen 8, nur 4 grosse Ministerien bestehen. Der Anfang sey schon mit der Abschaffung des Polizeiministeriums gemacht, dessen Departement dem Großrichter übergeben worden ist. Künftig würde das Kriegs- mit dem Seewesen, das Departement der innern mit dem der auswärtigen Angelegenheiten und das Ministerium des Finanzwesens mit dem des Nazionalschatzes vereinigt werden, und jedes dieser drei Ministerien, ausser dem vierten des Großrichters, nur einen einzigen Minister haben, unter dessen Oberaufsicht mehrere Beamte die einzelnen Zweige der Verwaltung besorgen würden. Das Departement des Kriegs- und Seewesens, setzen diese Nachrichten hinzu, sey Luzian Bonaparte, das Departement der innern und andern Angelegenheiten, dem wegen seiner Unterhandlungen und Friedensschlüsse ausgezeichneten Negoziateur Joseph Bonaparte, und das Ministerium der Finanzen und des Nazionalschatzes dem Bürger Barbee Marbois bestimmt. Der abgehende Kriegsminister Berthier werde eine glänzende Ambassade, vermuthlich die Legazion in Berlin, wohin Ge-

570.

General Beurnonville nicht zurückkehre, erhalten und der Seeminister Decrees das Kommando über die Französische Flotte bekommen. Gaudin und andere Minister würden für ihre bisher geleisteten wichtigen Dienste Stellen im Senat bekommen. So lauten diese Anführungen, wovon die Bestättigung und das Offizielle erst zu erwarten ist.

Livorno, vom 19. September.

Der König von Hetrurien giebt wenig Hoffnung zur Wiedergenesung. Schon die vorhergegangenen epileptischen und konvulsivischen Anfälle hatten seinen Körper, und vorzüglich sein Gedächtniß, sehr geschwächt. Der letzte Anfall war heftiger, als die vorigen.

Schwyz, vom 22. Sptember.

Von welchem Geist die kleinen Kantons beseelt werden, zeigt folgende Proklamazion, welche die demokratischen Kantons Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Appenzell beim Vorrücken der Erlachschen Armee an die Bewohner der ehemals aristokratischen Kantons erliessen:

Aufruf.

„Gebrandmarkt — auf ewig — ist der Schweizerische Name durch die abscheulichste der Greuelthaten, mit welcher die so sich nennende Helvetische Regierung ihre Laufbahn beschloß. Um sich auf dem angemaaßten Herscherthrone zu befestigen, war Bürgerblut ihr Spielzeug, und die friedliche, zum Verein zwischen Stadt und Land so thätig redlich geneigte Kantonshauptstadt Zürich sollte das erste Opfer von mordbrennischer Grausamkeit in jenem Vaterland werden, das ehedem nur durch seine Eintracht glücklich und durch seinen Wohlstand beneidet war. Erkennet ihr endlich die Absichten dieser Tyrannen, die euch so oft durch Versprechungen von Glückseligkeit betrogen, und unter dem Vorwand, die Schweiz zu beglücken, nur das unglückliche Schweizervolk zu beherrschen suchten? Seht ihr, wie ihr durch glänzende Verheissungen zu lange schon von Menschen gespielt worden seyd, die sich Vaterland nennen, um das Vaterland zu tyrannisiren, und die im Namen des Schweizervolks das Schweizervolk und all sein Glück zum Opfer ihrer Leidenschaften zu machen kein Bedenken tragen? Wir sind entschlossen, das Vaterland zu retten und die Ketten zu brechen, welche ihm diese Tyrannen geschmiedet haben. Wir betreten eure Kantons und Lande nicht als Feinde, sondern als Freunde und Brüder, mit der feyerlichen Zusicherung, von dem edlen Vorhaben beseelt zu seyn, eine gleiche Theilung von Rechten und Freiheiten zwischen Städten und Landen aufzustellen, zu befestigen und unser ganzes Ansehn dahin zu verwenden, daß solche Vereinigung zwischen Städten und Landen von einer aus allen Kantons rechtlich aufgestellten Centralregierung garantirt werde. Wir können aber alles nicht allein bewirken; deshalb fordern wir euch redliche und wohlgesinnte Bewohner der Städte und Lande bei euern vaterländischen Pflichten auf, auch uns eurerseits zu unterstützen und brüderlich die Hand zu

zu reichen, um gemeinschaftlich dem alles zerstöhrenden Spiel von Fakzionen ein Ende zu machen. Wohl = und vaterländisch denkende Jünglinge, schließt euch an — an eure bewaffneten demokratischen Brüder. — Rettet, ihr kraftvollen Männer, und reinigt das Vaterland von Ruhe und Ordnung stöhrenden Haufen selbstsüchtiger, tyrannischer Menschen! Und ihr ältere, weisere und erfahrnere Freunde des Vaterlandes, wählet unter euch die Gerechtesten, die Biedersten, die Klügsten aus Landen und Städten, daß diese eure künftigen Verhältnisse auf der Waage der Gerechtigkeit leidenschaftslos abwägen, und jedem zutheilen, was ihm zukömmt. Ueberlegt, theure Freunde und biedere Schweizer, unsre bestgemeinten und freundnachbarlichen Räthe, und faßt dann selbst den Schluß, ob wir als Feinde oder als eure besten und aufrichtigsten Freunde und Brüder zu euch kommen, um vereinigt mit euch dem gesammten Vaterland einmal wieder Ruhe zu geben, koste es auch, was es wolle. Lange genug seufzete es unter dem Drang seiner Feinde; aber durch Vereinigung mit uns, durch Vereinigung und Versöhnung unter euch werden wir es unter Gottes Beistand und alles vermögenden Segnungen retten, und unsern und unsrer Nachkommen Wohlstand aufs neue gründen."

Vereinigte Niederlande.

Der neue englische Gesandte Liston ist bereits über Paris im Haag eingetroffen. Mit der Ankunft dieses Gesandten scheint der erfolgte Abmarsch der französischen Garnison in genauer Verbindung gestanden zu seyn. Die batavische Garnison wird nun wirklich mit dem zweiten Regiment Waldeck aus Gröningen verstärkt, und die Offiziere erhalten monatliche Gratifikazionen von 10 bis 15 Gulden. Von Nymwegen, Grave und Herzogenbusch sind die Franzosen ebenfalls schon abmarschirt, und in Kurzem werden die 3 französischen Halbbrigaden, die noch auf dem Gebiete der batavischen Republik stehen, solches gänzlich verlassen. Als preussischer Minister wird der Geheimerath von Cäsar im Haag erwartet.

Die Antwerper und andere belgische Handlungshäuser haben in verschiedenen holländischen und auch andern Häfen Schiffe von mancherlei Grösse aufkaufen lassen, mit welchen sie nach den französischen Kolonien direkte Handlung treiben wollen.

Auf der holländischen Insel Java hat sich während des Kriegs die Menge harter Thaler aus Europa ausserordentlich gehäuft. Es sind in jedem Jahre wenigstens 100 neutrale Schiffe dort angekommen, welche immer sehr viele Thaler mitbrachten, und Ladungen zur Heimfahrt einkauften. Man schätzt die Menge des in Batavia und auf der ganzen Insel Java vorräthigen Geldes auf 40 Millionen Thaler. Uiberdies befindet sich daselbst ein grosser Vorrath von ostindischen Erzeugnissen, die den Europäern jetzt sehr willkommen seyn werden.

Intelligenzblatt zu Nro 84.

Avertissemente.

Nachricht
vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem durch die Uibersetzung des chelmer Kreiswundarzts Reichardt nach Sandomir, und durch Beförderung des Kammeralchyrurgus Joseph Trziska zum chelmer Kreiswundarzt eine Kammeralchyrurgusstelle auf der Kammeralherrschaft Suchedniow und den benachbarten Kammeraldominien Kielce, Bodzentin, Samsonow und Mirow mit dem anklebenden Gehalt von 200 fl. rhn., und übrigen Emolumenten in Erledigung gekommen ist: so haben diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit dem erforderlichen Zeugnisse instruirten Gesuche binnen sechs Wochen bei dieser Landesstelle einzureichen.

Krakau am 14. September 1802.

Widmann. 2

Nachricht.

Am 25ten Oktober l. J. früh um 9 Uhr wird in der hierortigen Kreisamtskanzlei die Trankstеuer der Stadt Stanislawow und Ceglow durch öffentliche Versteigerung dem Meistbiethenden in so lang in Pacht überlassen werden, bis mit der Trankstеuer im Allgemeinen eine Abänderung geschieht. Das Präzium fisci der Stadt Stanislawow ist 153 fl. rhn. 30 kr., der Stadt Ceglow 91 fl rhn.

Die Pachtlustigen der ei en oder anderen Trankstеuer haben daher an dem bestimmten Tag und Stunde hierorts zu erscheinen, und den 10ten Theil des Präzii fisci als Vadium mitzubringen; von welcher Versteigerung auch die Juden nicht ausgeschlossen sind.

Kreisamt Siedlce den 30ten September 1802.

In Erkrankung des Herrn Kreishauptmanns

Lewinski 2

Ankündigung.

Gemäß hoher Gubernialverordnung vom 10ten August l. J. werden in der hierkreisigen Stadt Brzesko nowe am 19ten Oktober l. J. und den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden folgende städtische Gefälle und Realitäten auf drei Jahre, das ist, vom 1ten November l. J. bis zum letzten Oktober 1805 lizitando verpachtet werden:

1tens Ein Gartengrund hinter den Fleischbänken von 4 Korez Aussaat, dessen Präzium fisci der einjährige Zins pr. 1 fl. 45 kr. ist.

2tens Die in 86 Abtheilungen bestehenden städtischen Gärten von 3 Korez Aussaat mit dem jährlichen Präzio fisci von 54 fl. 44 1/2 kr.

3tens Die 3 städtischen Grundstücke, Kliny genannt, von 3 Korez Aussaat, für jährliche 6 fl. 19 1/2 kr.

4tens Sechs städtische Grundstücke Orney pod Rudnikiem genannt, von 2 Korez Aussaat, deren Präzium fisci mit

mit jährlich 20 fl. 32 kr. angenommen ist.

5tens Der städtische Grund Orney und Sieczney genannt, von 2 Korez Aussaat, dessen Präzium fisci jährlich 12 fl. 45 kr. ist.

6tens Der städtische Grund ebenfalls Orney genannt, in Ostgalizien gelegen, von 1 Korez Aussaat, dessen Präzium fisci jährlich 6 fl. 27 kr. sind.

7tens Die zwei städtischen Wiesen Ople und Maykowka genannt von 4 Korez Aussaat, deren Präzium fisci ist 103 fl. 50 kr. jährlich.

8tens Die städtische Wiese pod Rudnikiem genannt von 1/2 Korez Aussaat, deren Präzium fisci ist 8 fl. 15 kr. jährlich.

9tens Das städtische Rathhaus sub Nro. 1. mit dem jährlichen Präzio fisci von 112 fl. 45 kr.

10tens Die 4 städtischen Fleischbänke mitten in der Stadt, deren jährliches Präzium fisci 12 fl. 30 1/2 kr. ist. Eben so wird

11tens Die städtische Uiberfuhr, deren Fiskalpreis mit jährlich 27 fl. 30 kr. bestimmt ist; und endlich

12tens Die Markt- und Standgelder, von welchen der Ausrufspreis auf jährliche 43 fl. 30 kr. festgesetzt ist.

Pachtlustige — ausser den Juden, welche von dieser Pachtung ausgeschlossen bleiben — werden demnach an dem obbestimmten Tag um die 9te Stunde Vormittag im Orte Brzesko nowe mit dem Bemerken mit hinlänglicher Baarschaft zur Erlegung des Vadiums, das ist des zehnten Theils des Fiskalpreises versehen, zu erscheinen haben.

Die Kontraktsbedingnisse werden den bestehenden hohen Vorschriften gemäß abgefaßt, und vor Eröfnung der Versteigerung kund gemacht werden.

Krakau am 19ten September 1802.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns Sicca. 2

Ankündigung.

In Folge hoher Gubernialverordnung vom 24ten v. M. Zahl 5832. werden in der hierkreisigen Stadt Proszowice zum Besten des städtischen Fonds:

1tens Die zum Stadtvorwerk Karmelitka gehörigen ackerbaren Gründe auf 22 Korez Aussaat mit dem Fiskalpreise von 100 fl. jährlich.

2tens 5 Stücke Felder Pollania genannt auf 20 Korez Aussaat mit dem Ausrufspreise von 43 fl. 30 kr. jährlich.

3tens Ein Stück Feld Przymiarka genannt, unter dem Walde mit dem Ausrufspreise von 6 fl. jährlich.

4tens Ein Garten Podobruta genannt, mit dem Fiskalpreise von jährlichen 3 fl.

5tens Eine Wiese Mytna genannt, mit dem Fiskalpreis von 18 fl. jährlich.

6tens Eine Wiese Dluga Lonka genannt, mit dem Ausrufspreis von 30 fl. jährlich.

7tens Die Gemeindhutweide, mit dem Ausrufspreis von jährlichen 145 fl. 57 kr.

8tens Eine städtische Mühle Brzosc genannt, mit dem Fiskalpreise von jährlichen 140 fl.

9tens Ein Wirthshaus Podgorna genannt, mit dem Ausrufspreis von jährlichen 120 fl.

10tens Das Stadtrathhaus sub Nro. 34. mit dem Ausrufspreise von jährlichen 30 fl. den bestehenden hohen Vorschriften gemäß mittelst öffentlicher Versteigerung am 25ten k. M. Oktober und an den folgenden Tagen verpachtet werden, und zwar auf drei Jahre, das ist vom 1ten November l. J. bis zum letzten Oktober 1805 um in die Ordnung der Agrikultursperiode zu gelangen. Auch wird ferner

11tens

11tens Die städtische Propinaozin für das Militärjahr 1803, das ist vom 1ten November l. J. bis letzten Oktober 1803 am oberwähnten und den folgenden Tagen mit dem Ausrufspreise von 300 fl. den bestehenden hohen Vorschriften gemäß an den Meistbiethenden in Pacht verlassen werden.

Pachtlustige — mit Ausnahme jedoch der Juden, die von der Verpachtung ausgeschlossen sind — werden demnach hiezu auf den obbestimmten Tag in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden in Proszowice zu erscheinen, und sich mit hinlänglicher Baarschaft zum Erlag des 10 prozentigen Vadium zu versehen haben.

Die Kontraktsbedingnisse werden den bestehenden Vorschriften gemäß abgefaßt, und den Pachtlustigen vor Eröfnung der Versteigerung kund gemacht werden.

Krakau am 20. September 1802.

Vom k. k. Kreisamt.

In Verhinderung des Herrn Kreishauptmanns

Sicca. 2

Nachricht.

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Von dem k. Krakauer Kreisamt wird in seiner Amtskanzlei am 28. d. M. Oktober Vormittag um 9 Uhr die Pachtung des Krakauer städtischen Linienmauthgefälls für das Militärjahr 1803 mit Ausrufung des Fiskalpreises von 16277 fl. rhn. 31 kr. öffentlich versteigert werden.

Diejenigen, welche diesen Gefällspacht zu ersteigern gesonnen sind, können die dießfälligen Pachtbedingnisse bei dem Krakauer Kreisamt täglich ungehindert einsehen, und werden sich vorläufig mit dem gehörigen Reugeld pr. 1627 fl. rhn. 45 kr. zu versehen haben.

Krakau am 16 Oktober 1802.

Freyherr von Galnfels. 1

Nachricht.

In Folge hoher k. k. Gubernialverordnung vom 16ten, erhalten 18. l. M. u. J. Zahl 19891, wird anmit öffentlich bekannt gemachet, daß vo dem krakauer k. Kreisamte die Verpachtung des städtischen Linenmauthgefälls für das Militärjahr 1803 mit Ausrufung des Fiskalpreises pr. 16277 fl. 31 kr. am 28ten Oktober 1802 Vormittags um 9 Uhr in der Kreisamtskanzlei durch eine neuerliche öffentliche Versteigerung werden vorgenommen werden, dann daß die dießfälligen Pachtbedingnisse bei genanntem k. Kreisamt täglich eingesehen werden können, und daß die allenfälligen Pachtlustige sich am Tage der Lizitazion mit einem Reugeld von 1627 fl. 45 kr. zu versehen haben.

Ordatzki.

Vom Magistrat der k. krakauer Hauptstadt Den 18. Oktober 1802.

Plinta. 1

Ediktaleinberufung

Von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Unterthan des Dominium Rudniki, konskier Kreises Adalbert Cisowski, seinem Weibe Katharina, einer dreijährigen Tochter, und seinem Bruder gleiches Namens, welche nach begangenen Diebstahl in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen sind, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt haben, anmit bedeutet, daß dieselben binnen 4 Monaten vom Tage der

Kund-

Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen haben, daß gegen sie, als gegen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau den 14. September 1802. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 14. Oktober.

Der Herr Lukas von Dombski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der lubliner Tabakgefällskontrolor Herr Joseph Döbel mit Familie, wohnt in der Stadt Nro. 85.

Der Herr Joseph von Bistrzanowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Die Frau Sophie von Skoruptschina mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Am 15. Oktober.

Der k. k. Rittmeister von Lobkowitz Dragoner Herr Graf Heinrich von Auersperg wohnt auf dem Stradom Nro. 16. kömmt von Wien.

Der Herr Johann von Badoski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der Herr Raimund von Dombrowski wohnt auf dem Kleparz Nro. 9.

Der Herr Georg Hochleitner, Pupillenrechnungsrevident bei dem lemberger Magistrat, wohnt in der Stadt Nro. 437.

Am 16. Oktober.

Der Herr Kasimir von Chwalibog mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Joseph von Gorski wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Leonard von Machtschinski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Am 17. Oktober.

Der Herr Maximilian von Drohojowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 43.

Der Herr Andreas von Dluschewski mit Gemahlin, wohnt in der Stadt Nro. 83.

Der Herr Anton von Figietty mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Benedikt von Lechowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 13. Oktober.

Dem Bürger Michael Jasiowski seine Tochter Regina, 8 Jahre alt, an der Abzehrung auf dem Kasimir Nro. 147.

Am 14. Oktober.

Die Wittwe Margaretha Wieprowski 46 Jahre alt, am Gallenfieber, auf der Wessola, Nro. 221.

Dem Taglöhner Valentin Kaye seine Tochter Marianna, 5 Tage alt, an Konvulsionen, auf der Wessola, Nro. 233.

Das Bettelweib Katharina Lisowska, 90 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Kasimir Nro. 177.

Am 15. Oktober.

Dem k. k. Gubernialsekretär Herrn Zink seine Tochter Johanna, 4 Jahre alt, an Kopfwassersucht, auf dem Sande Nro. 27.

Dem Schmied Martin Wienzkowski seine Tochter, 8 Wochen alt, am Keichhusten, in der Stadt Nro. 480.

Am 16. Oktober.

Dem Magazinsdiener Andreas Loibe seine Tochter Theresia, 17 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 142

Wech-

Wechsel-Cours in Wien den 9. Okto.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	178	—
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	188 1/2	—
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	—	—
London für 1 Pf. St. fl.	11 fl. 32	—
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	125 1/2	L. S.
Prag für 100 fl. *deto*	—	99 1/4
Konstantinopel für 100 Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	29 1/8	—
Genua für 1 Guld. *Sdi.*	49 1/2	—
Livorno für einen *deto*	44 3/4	—

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	359 fl.	30 kr.
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	23	36

Cours der Obligazionen von den öffentlichen Fonds in Wien.

Den 9. Oktober 1802.

	Anboth. Oblig.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.	90 3/4	90
— — Lotto	108	—
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	84
detto a 4 1/2 —	—	78
detto a 4	—	77
detto a 3 1/2 —	—	68
—unverzinsl. 1bis6jähr	92	a 75
W. Oberkamer-A a 5 —	—	84
detto a 4 —	—	77
detto a 3 1/2 —	—	67
Ständ. Böhm. a 4 —	—	70 1/2
— Mähren	—	70 1/2
— Schlesien	—	—
N.Oe.Ständi. a 5 pCt.	—	84
detto a 4 —	—	77
detto Lotterie	—	87
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	91 1/2
— Steiermark a 5 —	—	91 1/2
Verschleiß-Dir. Lot. Lose das St.	62 1/2	91 1/2

Krakauer Marktpreise
vom 12ten Oktober 1802.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	8	30	8	—	7	30	7	—
— — Korn —	6	—	5	52 1/2	5	45	5	30
— — Gersten —	4	45	4	30	4	15	—	—
— — Haber —	3	7 1/2	3	—	2	45	—	—
— — Hirse —	10	30	10	—	9	30	—	—
— — Erbsen —	6	—	5	45	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker